

Inhaltsverzeichnis

Teil I Sozialunternehmen im internationalen Vergleich

1	Der Wandel der sozialwirtschaftlichen Sphäre auf europäischer Ebene	3
	Wolf Rainer Wendt	
1.1	Einleitung	4
1.2	Welche Entwicklungsschritte waren und sind zu beobachten?	5
1.3	Innovation im Fokus	9
1.4	Das Spektrum verschiebt sich: von rot über gelb zu grün	11
1.5	Fazit	14
	Literatur	15
2	Sozialunternehmen in Österreich	19
	Brigitta Zierer	
2.1	Sozial(wirtschaftlich)e Unternehmen in der Europäischen Union	20
2.2	EU-Typologie von Sozialunternehmen (2014)	21
2.3	EU-Initiativen zur Förderung von sozialem Unternehmertum und sozialer Innovation	22
2.4	Social Entrepreneurs in Österreich: „Impact first“	25
2.5	Social Business und Social Enterprises in Österreich	26
2.6	Der Social Economy Action Plan (SEAP) der EU in Österreich	29
2.7	Förderoptionen für österreichische Sozialunternehmen	30
2.8	Österreichische Gütesiegel und Auszeichnungen für Sozialunternehmen	32

2.9	Beispiele österreichischer Social Business-Ideen	33
2.10	Conclusio	34
	Literatur	35
3	Social Firms Europe CEFEC – Ein Europäisches Netzwerk für sozialwirtschaftliche Zusammenarbeit	37
	Felicitas Kresimon	
3.1	Einleitung	38
3.2	Geschichte, kultureller Kontext und Mission	39
3.3	Mission und Ziele	42
3.4	Mitglieder	43
3.5	Organisationsstruktur	44
3.6	Aktivitäten innerhalb des Netzwerks	46
3.6.1	Jahreskonferenz	46
3.6.2	Arbeitsgruppen	47
3.6.3	SFE CEFEC Akademie	49
3.6.4	Projekte	51
3.6.5	Kommunikation	52
3.6.6	Forschung – Linz Appeal	52
3.7	Vernetzung und Lobbyarbeit auf der Ebene der Europäischen Union	55
3.7.1	NextGenerationEU	56
3.7.2	Europäischer Sozialwirtschaftsgipfel – #EUSES in Mannheim	56
3.7.3	Europäischer Aktionsplan für die Sozialwirtschaft (SEAP)	57
3.7.4	Sozialwirtschaft, die Zukunft von Europa, Straßburg	58
3.8	Schlussbemerkungen	59
	Weiterfuehrende Literatur	60
4	Learning Centers for Social Entrepreneurs in the digital era (DigiLance4SE)	61
	Ludger Kolhoff	
4.1	Einleitung	62
4.2	Zielgruppen	63
4.3	Projektergebnisse	64
4.3.1	Projektergebnis 1 (PR1): Innovationsbuch	64
4.3.2	Projektergebnis 2 (PR2): Lehr- und Lernmodule	65
4.3.3	Projektergebnis 3 (PR 3): Online-Plattform	71

4.4	Schlussbetrachtung:	72
	Literatur	77
5	Leadership in US-amerikanischen Nonprofit-Organisationen	79
	Susanne A. Dreas	
5.1	Einleitung	80
5.2	Leadership	80
5.3	Nonprofit-Organisationen in den USA	84
5.4	Methodische Vorgehensweise	85
5.5	Darstellung der Ergebnisse	86
5.6	Diskussion und Schlussfolgerung	91
	Literatur	94

Teil II Gender und Sozialwirtschaft

6	Gender Budgeting – Das Prinzip und die Erwartungen	99
	Marita Alami	
6.1	Einleitung	100
6.2	Akteurinnen in Köln	101
6.3	Gender Budgeting – Geschlechtergerechte Haushaltspolitik	102
6.4	Was bringt Gender Budgeting?	102
	6.4.1 Gender Audit der Stadtbibliothek Köln	103
	6.4.2 Gender Audit der VHS Köln	103
6.5	Kommunales Finanzmanagement	104
6.6	Kameralistik	104
6.7	Doppischer Haushalt	105
6.8	Wirkungsorientierung	105
6.9	Nachhaltigkeitsziele	105
6.10	Gender-Budgeting in der Kommune	106
	6.10.1 Beispiel München	106
	6.10.2 Beispiel Freiburg	106
	6.10.3 Beispiel Münster	107
6.11	Stolpersteine und Widerstände	108
6.12	Förderliches und Rückenwind	109
6.13	Der lange Weg zum Gender Budgeting in Köln	110
	6.13.1 Pilotstudie	110
	6.13.2 ‚Bürgerhaushalt‘	110
	6.13.3 Wahlprüfsteine	111
	6.13.4 Städtepartnerschaft	111

6.13.5 Gleichstellungsausschuss	112
6.13.6 Beschluss	113
Literatur	114

Teil III Digitalisierung in der Sozialwirtschaft

7 Wie verändert die Digitalisierung die Berufspraxis von Fach- und Führungskräften in der Sozialen Arbeit?	119
Susanne A. Dreas und Steffi Kraehmer	
7.1 Einleitung	120
7.2 Forschungsstand zur Digitalisierung in der Sozialen Arbeit aus Sicht der Fachkräfte	121
7.3 Methodische Vorgehensweise	124
7.4 Ergebnisse	125
7.4.1 Nutzung digitaler Geräte und Anwendungen	125
7.4.2 Einstellungen gegenüber Digitalisierung und Akzeptanz digitaler Technologien	127
7.4.3 Digitalisierung als Führungsthema	129
7.5 Diskussion der Ergebnisse und Handlungsempfehlungen	132
7.6 Fazit	134
Literatur	134
8 Chancen der Digitalisierung für die Arbeitsmarktqualifizierung von Menschen mit Beeinträchtigung	139
Ludger Kolhoff	
8.1 Einleitung	140
8.2 Voruntersuchung	141
8.3 Modellprojekt zur Entwicklung und Implementierung digitaler Bildungsangebote für die Qualifizierung schwerbehinderter Menschen für den allgemeinen Arbeitsmarkt (diBa)	144
8.3.1 Drei Forschungsperspektiven	146
8.3.2 Themen	151
8.3.3 Implementierung	154
8.4 Chancen der Digitalisierung Digitalisierung für die selbstbestimmte Arbeitsmarktqualifizierung von Menschen mit Schwerbehinderung (DisAm)	156
8.4.1 Dimension Mensch	158
8.4.2 Dimension Organisation	159

8.4.3	Dimension Qualifizierung	160
8.5	Schlussbetrachtung	160
	Literatur	161
9	Herausforderungen der künstlichen Intelligenz in der Sozialwirtschaft	163
	Robert Lehmann	
9.1	Einleitung	164
9.2	Grundlegendes Verständnis der Technologie	164
9.2.1	Starke KI	165
9.2.2	Schwache KI	165
9.2.3	Maschinelles Lernen	165
9.3	Risikodiagnostik	167
9.4	Chatbots	169
9.5	Fazit	171
	Literatur	172
10	Digitalisierung in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft.	
	Zum normativen Rahmen der künstlichen Intelligenz	175
	Roman Grinblat	
10.1	Einleitung	176
10.2	Fallstudien in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft	178
10.2.1	Pflegbereich	178
10.2.2	Grenzkontrolle durch KI	179
10.2.3	Zeitschiene der KI-Entwicklung in Europa	181
10.3	Geschützte Rechtsgüter	183
10.3.1	Faires & rechtsstaatliches Verfahren	183
10.3.2	Datensouveränität und Datenschutz	185
10.3.3	Gleichberechtigung/Antidiskriminierung	186
10.4	Ein KI-Verordnungsentwurf für Europa	189
10.4.1	Ziele der KI-VO-E und der New Legislative Framework (NLF)	189
10.4.2	Anwendungsbereich der KI-VO	190
10.4.3	Konzeption der KI-VO-E	191
10.4.4	Sanktionen	199
10.5	Fazit und Ausblick	199
	Literatur	201

11 Verankerung der Digitalisierung im Curriculum eines Sozialmanagementstudiengangs	205
Philipp Aldendorff, Werner Heister und Julian Löhe	
11.1 Einleitung	206
11.2 Digitalisierung im Sozialmanagement: Eine Querschnittsherausforderung	207
11.3 Kontextbedingungen zur Weiterentwicklung des Curriculums	211
11.4 Digitalisierung im Querschnitt: Umsetzung im Master-Curriculum Sozialmanagement	212
11.5 Online-Inputs mittels Videocasts	215
Literatur	221